»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 27. Jg. Nr. 83, Juni 2007

Tschau Wölf

Beizen: Neue Ordnung kommt

Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Restaurant Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Messer

Scheren

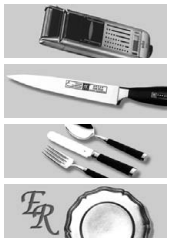
Bestecke

Rasierapparate

Zinn

Geschenke

MESSER COZZIO



Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09

e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

Stadt Winterthur

Zuzug – Umzug – Wegzug

Sind Sie neu nach Winterthur zugezogen?
Oder umgezogen?

Bitte melden Sie Ihren Adressswechsel innert 8 Tagen persönlich oder mit Internet.

Benötigte Schriften beim Zuzug:

Schweizer/-innen
– Heimatschein oder Heimatausweis
– Familienbüchlein

Ausländer/-innen
– Pass
– Ausländerausweis

Einwohnerkontrolle
Stadthausstrasse 21
8402 Winterthur

Telefon 052 267 57 54
www.einwohnerkontrolle.winterthur.ch
einwohnerkontrolle@win.ch

Mo bis Mi	8.00 – 17.00 Uhr
Do	8.00 – 18.30 Uhr
Fr	8.00 – 16.00 Uhr

Tipp für Leute mit wenig Zeit: Vermeiden Sie einen Besuch am Nachmittag oder Abend. Kommen Sie am Morgen vorbei, dann müssen Sie kaum warten.
Oder besser: Benutzen Sie das Internet !

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG

Private SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt
Tag und Nacht, auch Samstag und Sonntag
Krankenkassenanerkannt und fixe Preise
Telefon 052 212 03 69, www.homecare.ch

Viel freiwillige Arbeit für den BVA

Wolfram «Wölf» Leschke ist so etwas wie ein Urgestein des BVA. Seit den Anfängen des Bewohnervereins mit Gründungsjahr 1980 engagiert sich der heute 54-jährige Architekt und langjährige Altstadtbewohner für eine lebenswerte Altstadt. Anfang Jahr ist er als Vizepräsident des BVA aus dem Vorstand zurückgetreten. Der Versuch einer Annäherung.

Auf Dienstag, 2. November 1982, hatte der damalige Vorstand des Bewohnervereins Altstadt, wie er seinerzeit noch hiess, zu einer Aussprache ins Restaurant «Rössli» eingeladen. Traktandiert war das Thema «Wohnen in der Altstadt – Probleme und Lösungen». Schon vor über zwanzig Jahren wurde intensiv und engagiert darüber diskutiert, wie die Altstadt – neben Arbeiten, Verkaufen, Vergnügen und Kultur – auch zum lebenswerten Wohnquartier werden kann. Bei den Altstadtbesuchenden etwa ortete der Vorstand mangelndes Problembewusstsein. Daraus, hielt er fest, resultierten mannigfaltige Probleme: Nachtlärm, insbesondere nach Wirtschaftsschluss, wilde Autoparkiererei, trotz klarer Signalisation, Konsummentalität, die Gewinnmaximierung als oberstes Gebot betrachtet. «Zentrales Element der Wohnqualitätsförderung ist die Durchsetzung des zwei Mal bestätigten Volksentscheids für eine autobefreite Altstadt», hielt der Vorstand dezidiert fest. Nach jahrelanger Verschleppung geplanter Massnahmen und zahlreichen Rekursen seitens vieler Geschäftsinhaber sei es endlich an der Zeit, dass der Stadtrat die Zügel in die Hand nehme. Der BVA berief sich dabei auf die Volksinitiative für ein autofreies Stadtzentrum. Anlässlich der Abstimmung vom 20. Mai 1973 resultierten satte 25'130 Ja-Stimmen, gegenüber 11'394 Nein-Stimmen, während die Volksinitiative für eine lebendige Winterthurer Altstadt, eingereicht von der SVP, am 8. Juni 1980 mit 9946 Ja gegen 11'087 Nein verworfen wurde. Den Altstadtbewohnenden wurde seitens des BVA eindringlich in Erinnerung gerufen, sich für die Wohnqualität ihres Quartiers zur Wehr zu setzen. Schwerpunkte setzte der Bewohnerverein damals unter anderem bei den Erholungsräumen und Spielflächen, so etwa im Stadtpark, bei der Grabengestaltung und bei der Förderung sozialer und kultureller Tätigkeiten. Die Bewohnervereinzeitung wurde in diesen Jahren noch mit der Schreibmaschine auf Papier getippt und anschliessend vervielfältigt.

Einst günstiger Wohnraum

Wie hat sich aus Sicht des langjährigen Vorstandsmitglieds und BVA-Vizepräsidenten dieses Spannungsfeld in den letzten rund drei Jahrzehnten entwickelt? Wo sieht er eindeutige Fortschritte, wo ortet er demgegenüber nach wie vor Defizite? Leschke erinnert während des Gesprächs am Wohntisch seiner Altstadtwohnung daran, dass früher vor allem Saisonniers und die ausländische Bevölkerung in

der Altstadt gewohnt hätten: «Da hat es Altstadtliegenschaften gegeben, in denen bis zu 40 Saisonniers untergebracht waren.» Daneben hätten Hausbesitzer und Geschäftsleute in der Altstadt residiert. «Nachdem unter anderem Studenten und jüngere Leute den günstigen Wohnraum in der Altstadt entdeckt hatten, hat sich später mit der Umgestaltung der Altstadt und der verkehrsarmen Innenstadt ein Paradigmenwechsel eingestellt», erläutert Leschke. «Plötzlich interessierten sich vermehrt auch zahlungskräftige Mieter und Hauskäufer für Altstadtliegenschaften.»

Traditionsgeschäfte geben auf

Gleichzeitig wurde im Zuge dieser Entwicklung aber auch der städtische und private Grund für die privaten Geschäftsinhaber teurer. Viele Geschäftsleute konnten sich ihren Laden plötzlich nicht mehr leisten. Zahlreiche traditionelle Altstadtgeschäfte mussten in der Folge ihre Betriebsschliessung ankündigen. Etliche Liegenschaften wurden für teures Geld verkauft. Das Geschäften auf dem teuren Pflaster in der Altstadt konnten sich zunehmend nur noch grosse Ladenketten leisten. Was von langjährigen Altstadt-Geschäftsleuten mit grosser Sorge wahrgenommen wurde, hält Leschke Rückschau. Ehemalige Ladenbesitzer geben ihm Recht. Früher sei es noch ein besonderes Vergnügen gewesen, beispielsweise durch das Untertor zu flanieren. Da reihte sich Geschäft an Geschäft mit vielfältigen Auslagen – vom würzigen Schinken über Gemüse und verführerischem Confisieriegebäck bis zu Schmuck, Uhren, Blumengebinden und Tabak. Heute dagegen dominieren vor allem Ladenketten, vornehmlich im Bekleidungssektor.

Erfolgreich gegen Grossprojekte

Dagegen war der BVA machtlos. Der Markt diktierte das Geschehen. Leschke ortet rückblickend gleichwohl Erfolge. «Ein grosses Verdienst des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt ist sicher, dass wir stets darauf hingewiesen haben, dass eine

Salon Carré

Käthi Jallow
Obertor 35
8400 Winterthur
052/213 11 07

Dipl.kosm.Fusspflege/Pédicure

Daten-Salat?

Urweider entwirrt!
Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

Kienast
Immobilien Verwaltung

HFS Winterthur
Tösstalstr. 24/26
8402 Winterthur

Elternbildung

Das neue Programm für Aug. 07 – Jan. 08 ist da:
– Erziehungsfragen
– Eltern und Kinder gemeinsam
– Persönlichkeitsbildung
– Deutsch für fremdsprachige Frauen
– Weiter Kurse bieten wir unter www.hfsw.ch / 052 267 41 51

www.hfsw.ch
kurse@hfsw.ch
052 267 41 51

Stadt Winterthur

Gigathlon-Erlebnis

Einladung zum Gigathlon.
Am Sonntag, 8. Juli.
Sind Sie dabei, wenn am 8. Juli die Gigathletinnen und Gigathleten das Etappenziel Winterthur passieren. Und geniessen Sie das besondere Sporterlebnis. Zum Zuschauen und Mitmachen. Mit Rahmenprogramm für ganz Gross bis ganz Klein.

Programm:

Ab 10.00	Festbetrieb
Ab 13.00	Eintreffen der ersten Athletinnen und Athleten
13.00 – 16.00	Familien-Plausch und Stadtwerk Sprint-OL
16.00	Verlosung von Preisen (unter Anwesenden)
21.00	Schliessung der Wechselzone

Datum/Ort:
8. Juli, Areal Eishalle Deutweg, Grüzefeldstrasse 30, Winterthur

Bus 3/5/14 bis Haltestelle Eishalle.

STADTWERK
WINTERTHUR

www.stadtwerk.winterthur.ch/gigathlon

Stadt Winterthur

Altstadt ohne Bewohner nicht funktionieren kann», hält er fest. Der BVA habe sich in diesem Zusammenhang stets für eine wohnliche Altstadt eingesetzt und überdimensionierte Grossprojekte erfolgreich bekämpft. Dass das umstrittene Einkaufsprojekt der Maus Frères Holding im Bereich Obergasse seinerzeit nicht realisiert wurde, sei vor allem dem BVA zu verdanken. Nach wie vor schwer tut sich Leschke mit den geltenden Bauvorschriften für die Altstadt. Zwar habe sich die Bauordnung im Grossen und Ganzen nicht gravierend geändert. Mühe bekundet der erfolgreiche Architekt dagegen mit den teils rigorosen Vorschriften der Denkmalpflege, so etwa im Bereich des Dächerschutzes. So sind heute Dacheinschnitte grundsätzlich verboten, und auch bei Dachaufbauten und Dachflächenfenstern verlangt die Denkmalpflege ein strenges Regime. «Die Belichtung von Dachgeschossen ist so betrachtet nach wie vor ein grosses und zum Teil kaum lösbares Problem, weil sich die Denkmalpflege diesbezüglich konsequent am Schutzgedanken orientiert», hält Leschke fest. Gepunktet habe der BVA dagegen in einem anderen Bereich: «Heute ist es auf Grund der Arbeit des BVA immerhin möglich, dass in der Altstadt Balkone gebaut werden dürfen – wenn auch meist leider nur sehr kleine.» Dass demgegenüber Brandmauern streng geschützt sind, engt zwar den Spielraum von Architekten und Bauherren ein, hat aber aus Sicht des BVA auch seine Vorteile. Nicht zuletzt daran sei letztlich das Grossprojekt von Maus Frères gescheitert.

Der BVA ist weiterhin nötig

Wer sich alte Bilder der Winterthurer Altstadt ansieht, kommt manchmal aus dem Staunen kaum heraus. Da, wo früher in der Marktgasse oder am Graben reihenweise Autos parkiert wurden, haben heute die Fussgänger freie Fahrt. «Ohne den Einsatz und das Engagement des BVA wäre in der Winterthurer Altstadt keine Fussgängerzone realisiert worden», ist Leschke überzeugt. Auch wenn mittlerweile viele Ziele des BVA

realisiert seien, brauche es den Verein nach wie vor. «Sicher sind derzeit die grossen Probleme abgehakt, als Kontrollorgan kann und muss der BVA aber nach wie vor wirksam nach aussen in Erscheinung treten», betont Leschke. Wichtig sei aber auch die «soziale Komponente». Der BVA habe über viele Jahre hinweg ein soziales Netz geschaffen. «Viele Leute, die in der Altstadt wohnen, kennen sich vom Sehen her und haben teilweise regelmässigen Kontakt miteinander», weiss der langjährige Altstadtbewohner. Apropos Kontrolle: Nicht nur bei der Überwachung des motorisierten Verkehrs, auch beim Dauerbrenner Lärm in der Altstadt sieht Leschke nach wie vor Handlungsbedarf. Die Stadtpolizei müsste vermehrt Präsenz zeigen, auch im Sinne von mehr Sicherheit, ist er überzeugt. Dafür müsste aber der Personalbestand aufgestockt werden und dazu fehle dem Stadtrat der Mut.

Weiterhin auf Leschke zählen

Auf die vergangenen bald 30 Jahre blickt Leschke mit Genugtuung zurück. Zumal ihm der bisweilen nicht einfache Spagat zwischen seiner Funktion als Vorstandsmitglied des BVA und als Architekt, der sich seine Aufträge beschaffen musste, mehrheitlich gut gelungen sei: «Mit demselben Bauamt, mit dem ich zum Teil in Altstadtfragen gerungen habe, musste ich gleichzeitig auch zusammen arbeiten, wenn es darum ging, Bauprojekte zu planen und zu realisieren.» Die AG-Altstadtsitzungen, an welchen sich alle involvierten Kreise regelmässig treffen, werde er inskünftig vermissen, hält Leschke fest. «Als wir damals erstmals öffentlich auf den Plan traten, wurde uns ‹Studenten› vielfach attestiert, dass wir von Tuten und Blasen keine Ahnung hätten. Heute zeigt sich, dass wir alle seinerzeitigen Gremiumsmitglieder in Altstadtfragen überlebt haben und wir uns manchmal fragen mussten, wo denn deren Kompetenz und Wissen geblieben war», bilanziert er nicht ohne Stolz. Als eines seiner ganz persönlichen Highlights bezeichnet er rückblickend, dass vor rund siebzehn Jahren der Altstadtkindergarten am Rettenbachweg realisiert werden konnte: «Wenn er jetzt vor Jahresfrist angeblich aus finanziellen Gründen geschlossen wurde, zeigt sich darin eben auch, dass die Kinder unserer Generation mittlerweile erwachsen geworden sind.» Auch wenn Wölf Leschke sich an der letzten Generalversammlung nach bald 30 Jahren aus dem Vorstand des BVA verabschiedet hat, kann der Verein weiterhin auf seine Unterstützung zählen. «Wenn etwa planungsrechtliche Fragen anstehen, bin ich selbstverständlich gerne bereit, dem BVA mein Wissen und meine Unterstützung zur Verfügung zu stellen», sagt er. (cl)

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
  Pfarrgasse 1, Telefon 052 212 79 13
  Untere Briggerstr. 27, Telefon 052 202 19 13
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84
- *Beratungsstelle für das Alter*
  Technikumstr. 73, Telefon 052 267 56 28
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
  Telefon 058 451 54 00
- *Pro Infirmis,* Telefon 052 245 02 72
- *Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur*
  Metzgasse 2, Telefon 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe,* Telefon 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt,* Telefon 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,*
  Telefon 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*
  Technikumstr. 84, Telefon 052 212 81 41

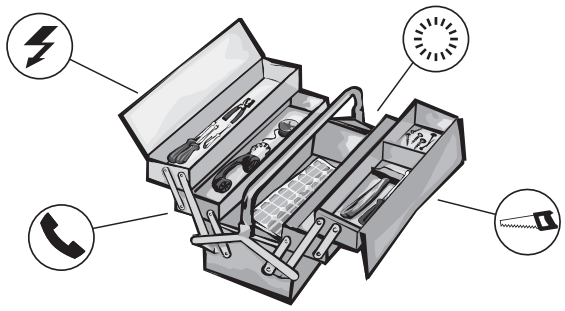
Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Stadt*
  Palmstr. 16a, Telefon 052 267 64 46
  Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe
  Anmeldungen und Auskünfte 8:00 bis 11:00 Uhr (Montag bis Freitag)
  Sprechstunde Gemeindekrankenpflege
  15:00 bis 16:00 Uhr (Montag bis Freitag)
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
  Winterthur-Andelfingen, Telefon 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*
  Bleichestr. 9, Telefon 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
  Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*
  Tösstalstr. 19, Telefon 052 267 59 00

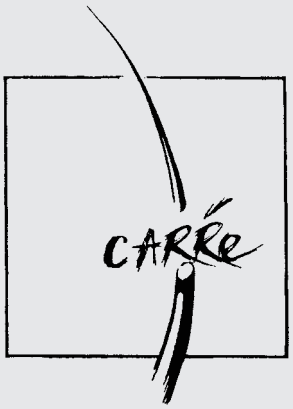
Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 56
- *Mütter- und Väterberatung*
  Mütterzentrum, Obergasse 15, Mütterberaterin:
  Margrit Kläui, Sprechstunde: 2.+4. Mittwoch des Monats, 14:00 bis 16:00 Uhr
  1. Dienstag des Monats (nur auf Voranmeldung)
  Voranmeldung: Telefon 052 267 56 56
- *Kinderbetreuung Information,* Telefon 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 56
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
  Obertor 1, Telefon 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 63 62,
  Notfall-Telefon 079 780 50 50
- *Pro Juventute*
  Zum Hölzli 33, Telefon 052 233 59 26

Bücher die überleben
V·O·G·E·L
Buchhandlung
Galerie Im Weissenhaus
Antiquariat
Verlag
Marktgasse 41
8400 Winterthur
Telefon 052 212 65 88
Telefax 052 212 11 19



ARBA STROM GENOSSENSCHAFT 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 / T 052 213 5657 / F 052 213 7841
info@arbastrom.ch www.arbastrom.ch



COIFFEUR & KOSMETIK
OBERTOR 35
8400 WINTERTHUR
TEL.: 052 213 11 07

Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
  Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr, ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführer:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Der Frühling 2007 hat viel Sonne gebracht, die Strassencafés waren entsprechend stark frequentiert. Nächstes Jahr gilt eine neue Benützungsordnung: Billigstbestuhlungen und Reklame werden eingeschränkt. (pl)

Offensichtlich wird der Humor von »8400« Altstadt nicht immer verstanden. Die kleine Bildergeschichte über die Unterwanderung der Altstadt durch fremdländische Läden war selbstverständlich nicht ernst gemeint. Im Gegenteil: Für die Altstadtzeitung sind die «Exoten» und Kleinläden eine echte Bereicherung. Sorry also, französischer Käseladen, Afrobazar, Thaibar und was es alles sonst noch gibt: Ohne euch alle wäre die Altstadt um ein Stück ärmer. (pl)

Afro-Pfingsten sind vorbei. Trotzdem eine Nachbemerkung: Warum müssen Beizen wie das Pulcinella oder der Widder ihre Gartenbeizen räumen, nur damit irgendwer eine Thaispeise verkaufen kann oder einen Servelat brät? Die Winterthurer Restaurants zahlen Steuern, der Ostschweizer Jahrmarkthändler tut dies nicht bei uns. An Märkten, Afropfingsten usw. gibt es keinen Grund, die Beizen so despektierlich und nachteilig zu behandeln. (pl)

Unnötig: Da ist der ganze Graben voll mit Energiespar-Ständen, originellen Velos und Informationen durch das Stadtwerk. Aber auch wenn die Solarlobby am Graben präsent ist: Ohne Autos geht es nicht. Flugs wird die Grabenallee zum Parkplatz – und dies unter der Leitung eines grünen Stadtrates. (pl)

Offensichtlich fast abgebrannt – der Tatoo-Laden an der Neustadtgasse. (pl)

TERMINE

Altstadt-Znacht
Montag, 2. Juli, 19.30 Uhr im Vögeli-Park
Montag, 6. August, 19.30 Uhr, Terrasse Tösstalstrasse 12
Montag, 3. September, 19.30 Uhr, Quartierraum Alte Kaserne

Ferienschluss und Altstadt-Paella
Sonntag, 19. August, 18.00 Uhr, Restaurant Schäfli

In der Altstadt gelten sehr strenge Bauvorschriften. Die Denkmalpflege schränkt oft ein. Manchmal geht es aber auch anders, wie dieser Balkon an der Neustadtgasse zeigt (der Anbau ist noch nicht ganz fertig). Das Haus, das an der General Guisan-Strasse liegt, hat mit dem neuen Balkonturm wertvollen Aussenraum erhalten. Das ist auch ein Verdienst des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt. Er hat sich im Gemeinderat sehr dafür eingesetzt, dass die Wohnqualität neben der Denkmalpflege auch ein Wert ist. Die Früchte kann man jetzt ernten. (pl)

Hebammen und Schwestern

Der fünfte Winterthurer Frauenstadtrundgang widmet sich dem Thema Krankenpflege und Medizin. Die spannende Zeitreise führt vom früheren mittelalterlichen Spital am Neumarkt zum modernen Kantonsspital. Unterwegs gibt es Einblicke ins Pflichtenheft einer Hebamme aus dem 17. Jahrhundert, eine vornehme Dame verrät alte Hausrezepte, und von Vereinsfrauen aus dem 19. Jahrhundert ist zu erfahren, wie sich die Hauspflege organisieren lässt. Nähere Infos zu Tickets und Preisen bei Winterthur Tourismus, Tel. 052 267 67 00, E-Mail: tourismus@win.ch. (cl)

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Zum Jahresbeginn gab es in der Altstadt viel Aufregung. Der «böse» Stadtrat wollte die Altstadt mit einem neuen Reglement «erdrosseln». Werbetafeln und Gartenbeizen sollten uniformiert werden.

Dieser Streit war vor allem ein Sturm im Wasserglas. Sicher, der erste Entwurf wollte einige Dinge allzu genau regeln. Der Stadtrat wollte das Reglement allzu schnell einführen. Aber die Zielsetzung der neuen Benützungsordnung für den öffentlichen Grund war im Kern richtig, das haben inzwischen auch die Wirtinnen und Wirte und die Junge Altstadt gemerkt. Unsere Altstadt ist so schön, dass sie eben gepflegt werden muss.

Die Pflege muss im Kleinen beginnen. An der Neustadtgasse gab es einen Brand, nur weil jemand ein Sofa zur Unzeit auf die Gasse gestellt und ein Nachtbube es dann angezündet hat. Es ist sehr gefährlich, Kehricht über Nacht auf der Gasse zu lassen.

Die Altstadt wird immer belebter. Jetzt im Frühjahr sind wieder die Polterabend-Gruppen unterwegs. Männer oder Frauen, oft sturzbetrunken, kaum je originell, lärmend und primitiv. Am Morgen sieht man, was alles kaputt ist. Was man fast nie sieht, ist die Polizei. Passen wir auf, dass Winterthur nicht zur Bananenrepublik verkommt.

Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 84: 24. August 2007
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel. 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer: Christian Lanz (cl), Paul Lehmann (pl). Fotos: Paul Lehmann.